

Butzbach, 16.12.2010

**An die
Butzbacher Zeitung**

- Redaktion -

Pressemitteilung

Wo bleibt die Schlittschuhbahn im Schrenzerstadion zu den Weihnachtsferien?

Schlägereien unter Jugendlichen, Schmierereien an Fassaden, Konsum von harten Drogen mit Folgekriminalität. Auf der anderen Seite eine neue Sporthalle in der JVA und in Rockenberg „Gefangene als Menschen mit Entwicklungsmöglichkeiten.“

Was liegt dazwischen?

Eine aus Steuergeld finanzierte Sporthalle in der ehemaligen US-Schule wird in den Wintermonaten für die Vereinsarbeit mit Jugendlichen nicht genutzt, obwohl durch die Vereine Bedarf besteht und die BIMA im Internet sie als voll funktionsfähig darstellt. Grundsätzlich besteht sogar für Zwischenmietverhältnisse die Möglichkeit der Finanzierung über das Projekt „Soziale Stadt“.

Der Sportplatz am Ostbahnhof und der Hartplatz im Schrenzerstadion sind seit der Renovierung aus Gründen des Objektschutzes für nicht organisierte Kinder und Jugendliche als Bolzplatz gesperrt. Das vom DFB gesponserte Minispielfeld mit Kunstrasen an der Schrenzerschule durfte nicht umgesetzt werden. Man beruft sich u.a. auf die Bundeslärmschutzverordnung und auf haftungsrechtliche Fragen.

Nun mit Beginn der Weihnachtsferien stellt sich für viele Kinder und Jugendliche wieder die Frage der Freizeitgestaltung. Schlittschuhlaufen als Event im Schlosshof wird auf Dauer zu teuer, aber muss heutzutage alles nur noch unter kommerzieller Zielsetzung laufen?

Mit ein paar Kanthölzern an der maroden Bande der ehemaligen Rollschuhbahn könnte man bei dieser Witterung im Schrenzerstadion mit geringem Aufwand eine schöne Eisfläche mit hohem Freizeitwert einrichten. Benutzung auf eigene Gefahr und eine stundenweise Flankierung durch den Jugendbahnhof, mit einem Angebot an heißen Getränken, könnte für eine verstärkte Akzeptanz der neuen Leitung sorgen. Andere Gemeinden schafften dies im vergangenen Winter auf Tennisplätzen.

Doch die Butzbacher Politik reagiert als Antwort für solche Probleme und Lösungsansätze bisher mit dem „kleinsten gemeinsamen Nenner.“ Im Ergebnis war die bisherige Antwort immer die Schließung der Anlage zu Gunsten einzelner Anwohner und zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen.

Doch auch die Bundeslärmschutzverordnung kennt nicht nur Schwarz- und Weißmalerei, sondern es gibt auch Grautöne. Verschiedene Gerichtsurteile zeigen, dass nicht jeder Lärm der in Wohngebiete hinein schallt auch unter die Lärmschutzverordnung zu subsumieren ist.

Eine rechtliche Auseinandersetzung zu Gunsten der Butzbacher Jugendlichen birgt für die Verantwortlichen die Gefahr der Risikoabwägung.

Ohne Risiko kein Problem.

Mit Risiko sind unsere Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung beruflich gefordert. Doch wir haben in der Mitarbeiterschaft hochqualifizierte Kräfte die kreative Lösungsvorschläge erarbeiten können.

Es geht aber auch darum, dass das rechtliche Risiko im Zusammenhang mit der Jugendarbeit durch die Politik mit abgedeckt wird. Die UWG ist hierzu bereit. Die UWG glaubt anders als die Parteien der Bundespolitik nicht daran, dass wir den Rahmen für die Möglichkeit der freien Entfaltung von Persönlichkeit so eng fassen müssen, wie diese seitens der Entscheidungsträger der Stadt Butzbach ausgelegt wird.

Kinder und Jugendliche sind keine Raupen, die automatisch nach ihrer Verpuppung zu schönen Schmetterlingen werden. Wir können unsere Kinder und Jugendliche nicht vor den Fernseher oder Computer setzen und erwarten, dass sie mit Eintritt in die Schule oder Berufswelt eine gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, die wir ihnen nicht vorher beigebracht haben, weil einige unserer Zeitgenossen ein gesteigertes Ruhebedürfnis verspüren.

Kinder und Jugendliche haben für ihre jeweiligen Entwicklungsschritte bestimmte Zeitfenster. Hierzu gehören auch entsprechende Grenzerfahrungen um die jeweils persönliche Erfahrung, als Gerüst für den nächsten Erfahrungsschritt, zu erhalten. Die Grenzerfahrung die ein Vater mit seinem Kleinkind im vergangenen Winter mit dem Rodelschlitten auf der Wiese vor dem „alten Schützenhaus“ gesammelt hat, ist durch die Wohnbebauung nicht mehr möglich.

Springen wir über unseren Schatten und setzen das um, was noch möglich ist!

Mündige Bürger brauchen nicht für Alles und Jedes unzählige teure Gutachten um im Ergebnis Verantwortung zu tragen. Oft sagt uns auch der normale Menschenverstand was richtig und falsch ist

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Gerum
Vorsitzender

Vorsitzender
Thomas Gerum
Im Berghof 2
35510 Butzbach
Tel.: 06033-74172
th.gerum@t-online.de

Stellvertr. Vorsitzender
Kurt Schwarz
Wilhelm-Leuschner Str. 21
35510 Butzbach
Tel.. 06033-4633

Schriftführerin
Bettina Schwarz
Wilhelm-Leuschner Str. 21
35510 Butzbach
Tel.: 06033-4633

Kassierer
Martin Schneider
Römerstraße 22
35510 Butzbach
Tel.. 06033-15426